Es wächst: *Das „Dorf Sentana", in dem Landwirtin Mira Köhn arbeiten wird – und eine Martin-Rütter-Hundeschule entsteht.* FOTOS/ANSICHT: DPA, ZOBE, EHMKE, BREWITTARCHITEKTUR

Millionenprojekt „Dorf Sentana"

Begegnungs- und Gnadenhof: Am Quellenhofweg entstehen auf dem Gelände der alten Wildwarte viele kleine Häuschen – 50 Tiere sollen hier ihre Heimat finden. Die populäre Martin-Rütter-Hundeschule soll kommen

Von Kurt Ehmke

■ **Bielefeld.** In einem halben Jahr geht's los: Dann will Jung-Bäuerin Mira Köhn am Quellenhofweg mit vielen Tieren leben – auf dem neuen Begegnungs- und Gnadenhof, genannt „Dorf Sentana". Die junge Frau freut sich auf den Start des Hofes, auf dem locker 50 Tiere leben können, und auf dem sich Tier und Mensch begegnen sollen. Für Strahlkraft dürfte dabei auch sorgen, dass sich eine „Dogs"-Hundeschule des TV-Stars und Hunde-Experten Martin Rütter ansiedeln will.

Einen niedrigen Millionen-Euro-Betrag investiert die Sentana-Stiftung von Ralph Anstoetz (JAB Anstoetz) und Partnerin Marita Durchholz. Die Baugenehmigung liegt seit knapp zwei Wochen vor, der alte Hof ist längst abgerissen, die Erdarbeiten laufen. Ein angeschotterter Sinnespfad ist bereits zu sehen, die Pläne für ein Dutzend kleiner Häuschen liegen vor. Sie sollen laut Architekt Thomas Brewitt bundesweit einmalig sein – optisch schlagen sie den Bogen von alten Bauernhäusern hin zu den typischen Schwedenhäusern. Warme Herbstfarben sollen sie prägen, über das Gelände verteilt sollen sie einladend anmuten. Brewitt: „Wir kennen kein Beispiel, was so gestaltet ist." Für ihn sind die Häuser „traditionell landwirtschaftlich und dabei frisch gestaltet".

Er hofft nun, dass der Hof im Herbst eröffnen kann. Mira Köhn geht davon aus, dass sie ihr Wohnhaus im August bezieht. Auf die Gäste warten dann viele Tiere, darunter auch Esel und zwei Ponys. „Es bleibt aber dabei, dass es kein Pferdehof wird", sagt Brewitt, dafür seien die Kosten der Pferdehaltung viel zu hoch. Aber Ponys seien Sympathieträger – und das sei auch wichtig. „Die sind charmant, und wir haben ja auch ein Café auf dem Gelände, wo kleine Dinge verkauft werden sollen."

Davor aber liegt viel Arbeit: Das Gelände wird gerade modelliert und in den Höhen leicht angepasst an die Planung von Landschaftsarchitektin Claudia Ermshausen. Sie ist die Ehefrau von Bethel-Förster Jörg Ermshausen.

Bagger sind zu sehen, Erde wird bewegt. „Das ist eine Erschließung wie bei einer kleinen Wohnsiedlung", sagt Brewitt. Damit das Gelände anfangs nicht zu kahl daherkommt, seien die alten Obstbäume erhalten worden. Im „Dorf Sentana" sollen einerseits Tiere ihren Lebensabend verbringen können – andererseits soll es viele pädagogische Angebote für Kinder geben. Auch ist an therapeutische Angebote gedacht – naheliegend, bei der Nähe zu Bethel.

Ein Schmankerl dürfte die Hundeschule des etablierten Betreibers Martin Rütter sein – zu seinem Netzwerk „Dogs" gehören bundesweit gut 100 Hundeschulen. Für den Lärmschutz wurde sie an den oberen Rand des Dorfes verlagert, wie auch die Hundeauslauffläche. Auch eine Hundepension ist geplant – für Gnadenhoftiere und Hunde, die in den Ferien kostenpflichtig abgegeben werden können. So soll der eine Bereich den anderen finanzieren helfen.

In der Bezirksvertretung gab es jetzt viel Lob für die Pläne, und am Rande war zu hören, dass Bethel sich freuen würde, wenn auf dem Hof auch Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung entstehen könnten. *www.sentana-stiftung.com*

KOMMENTAR

Tierisch gut

Kurt Ehmke

Wer das alte Quellenhofgelände bisher eher als triste Ecke kannte, dürfte sich ab Herbst wundern. Großes entsteht hier am Hang des Bethel-Forstes, größer, als anfangs zu vermuten war. Optisch scheint das „Dorf Sentana" ein Schmankerl zu werden. Und wenn die Bielefelder den Begegnungshof, wie er nun von den Verantwortlichen bevorzugt genannt wird, annehmen, kann sich ein wunderbarer Treffpunkt von Mensch und Tier ergeben.

Gadderbaum erhält einen weiteren Anziehungspunkt – und der kann, wie Olderdissen, tierisch gut werden.

Anzeige